

SASHA WALTZ

SASHA WALTZ & GUESTS

Als Choreografin verstehe ich mich in erster Linie als Forscherin, auf der ständigen Suche nach unterschiedlichen körperlichen Ausdrucksformen. Für jedes neue Stück versuche ich mich neuen Herausforderungen und Fragen zu stellen, neue Versuchsanordnungen zu gestalten. Die Recherche mit der Gruppe ist das Kraftzentrum meiner Arbeit. Die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache ist ein andauernder Prozess. Manchmal fühlen wir uns auf der Probe wie ein Team, das Experimente durchführt. Der Begriff des „Dialogs“ mit anderen Künsten bedeutet mir sehr viel. In der Auseinandersetzung mit Architektur entstanden Projekte wie „Dialoge ‘99“ im Jüdischen Museum, „17-25/4“ rund um den Mendelssohn Bau am Lehniner Platz und die choreografische Installation „insideout“. Tanz und Musik begreife ich in Stücken wie „Impromptus“ und meiner Operinszenierung „Dido & Aeneas“ als gleichberechtigte Partner. Hierarchien auf und hinter der Bühne lehne ich konsequent ab und verstehe in diesem Sinne auch Sasha Waltz & Guests als ein neues Modell zur Etablierung offener Strukturen im Tanz. SASHA WALTZ

Aus der Menschenbeobachterin Waltz, deren frühe Stücke wie expressionistische Kurzdramen ohne Worte daher kamen, ist eine Körperbetrachterin geworden, raumgreifend, nachdenklich, frisch-frech-fröhlich-frei. Von handfesten Geschichten des Lebens und seiner Lust zur abstrakten Erforschung von Raum, Bewegung und Vision, von der freien Gruppe in die Institution und vorwärts zurück zur freien Gruppe – Sasha Waltz hat sich nie auf dem ausgeruht, was sie kann, dafür ist sie zu ehrgeizig und zu neugierig. Dem enormen Ausdruckswillen, der Phantasie und Virtuosität, dem Witz und der Rasanz ihrer Aufführungen hat das keinen Abbruch getan. Und dass sie auf äußere Umstände stets offensiv reagiert, die riesigen Dimensionen der Schaubühne locker füllen kann mit Fabulierlust und Energie, dass sie gern Neues ausprobiert und ihre Tanzsprache ästhetisch auflädt mit Sinnlichkeit, Trauer oder Aggression, all das macht nach wie vor jede einzelne Arbeit riskant und überraschend. Im grauen Alltag der Vorhersehbarkeit ist das ein großes Geschenk.

RENATE KLETT

Sasha Waltz wurde 1963 in Karlsruhe geboren. 1983–87 studierte sie Tanz und Choreografie in Amsterdam und New York. Ein Stipendium des Künstlerhauses Bethanien brachte sie 1992 nach Berlin, wo sie gemeinsam mit Jochen Sandig 1993 Sasha Waltz & Guests und 1996 die sophiensæle gründete. 1999–2004 war sie Mitglied der Künstlerischen Leitung der Schaubühne am Lehniner Platz. Ende 2004 wurde Sasha Waltz mit ihrer Kompanie wieder unabhängig und realisierte gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik ihre erste Oper „Dido & Aeneas“ an der Staatsoper Unter den Linden. Das Werk von Sasha Waltz umfasst derzeit zwölf große Choreografien und deren Verfilmungen sowie Projekte, in denen sie sich mit Architektur und spezifischen Orten auseinandersetzt.

WORKS AVAILABLE FOR TOURING

- „Gezeiten“ (2005) 16 dancers, 120 min
- „Dido & Aeneas“ (2005) 13 dancers, 16 singers, 27 musicians, 90 min
- „Impromptus“ (2004) 7 dancers, 2 musicians, 75 min
- „insideout“ (2003) 19 dancers, 10 musicians, 90 min
- „noBody“ (2002) 25 dancers, 90 min
- „S“ (2000) 7 dancers, stage 70 min
- „Körper“ (2000) 13 dancers, 80 min
- „Zweiland“ (1997) 7 dancers, 60 min

www.sashawaltz.de



„Dido & Aeneas“ Foto: Sebastian Bolesch

As a choreographer I see myself primarily as a researcher, constantly in search of different forms of physical expression. For every new piece I try to pose myself new challenges and questions, to reconstruct the set-up for experiments. My research with the group is the power house for my work. The development of our own artistic language is an ongoing process. Sometimes at rehearsals we feel like a team carrying out experiments. The concept of “dialogue” with other art forms means a lot to me. Projects such as “Dialoge ‘99” in Berlin’s Jewish Museum, “17-25/4” around the Mendelssohn building on Lehniner Platz and the choreographic installation “insideout” arose from our investigation of architecture. In pieces like “Impromptus” and my opera production “Dido & Aeneas” dance and music are equal partners. I categorically reject hierarchies on and behind the stage and in this sense consider Sasha Waltz & Guests to be a new model for establishing open structures in dance.

SASHA WALTZ

The people-observer Waltz, whose early pieces came across like silent expressionist dramas, has become a body-observer, space-manipulating, thoughtful, fresh-frivolous-free. From concrete stories of life and love to the abstract exploration of space, movement and vision, from an independent group to an institution and onwards, back to the independent group – Sasha Waltz never rests on what she has already achieved; she is too ambitious and too curious for that. That has not done any harm to the tremendous will to express, the imagination and virtuosity, the wit and verve of her performances. And the fact that she always reacts offensively to her environment, can easily fill the huge dimensions of the Schaubühne with an energy and delight in making up stories, loves trying out new things and aesthetically charges her dance vocabulary with sensuousness, grief or aggression, all that makes every one of her works still risky and surprising. Amidst the grey predictability of the everyday that is a great gift. RENATE KLETT

Sasha Waltz was born in Karlsruhe in 1963. 1983–87 she studied dance and choreography in Amsterdam and New York. A scholarship from Künstlerhaus Bethanien brought her to Berlin in 1992, where she founded Sasha Waltz & Guests together with Jochen Sandig, followed in 1996 by the venue sophiensæle. Since autumn 1999 she was part of the artistic direction of Schaubühne am Lehniner Platz. In 2004 the company became independent again and Sasha Waltz produced her first opera “Dido & Aeneas” together with Akademie für Alte Musik at Staatsoper Unter den Linden. The productions of Sasha Waltz include twelve evening-length choreographies and their film versions as well as projects which deal with architecture and specific places.